

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Mr. 132. Montag, den 12. Mai 1823.

**C y r u s.**

(Fortsetzung.)

Cyrus. Laß uns näher bekannt werden, Alter, wenn es dir beliebt; mich dünket, wir verstehen uns. Du bedarfst meiner freilich nicht; aber ich bedarf deiner.

Fakir. Laß sehen, Prinz, ob du Ton hältst.

Cyrus (ihn scharf in's Auge fassend). Laß sehen, ob du der Mann bist, der zu spielen weiß. Dein Gesicht gefällt mir: rede, schone nicht — Schmeichler habe ich zu Duzenden — Wahrheit will ich hören.

Fakir. Gerade heraus?

Cyrus. Wie's einem Fakir geziemt.

Fakir. Gut.

Cyrus. Liebe und Ruhm buhlen um mein Herz, ich kann's nicht läugnen: ein Mädchen liebe ich, wie mich selbst, und nach Ruhm dürstet meine Seele. Wie vereinige ich beides?

Fakir. Wenn du zuerst dich selbst verstehen lernst, und sodann ein Mann wirst. Was willst du denn z. B. mit dem Ruhme?

Cyrus. Daß die Welt von mir rede, meinen Muth lobe, und mich jenen großen Männern beizähle, die Reiche erobert und Staaten zerstört haben.

Fakir. So gehe hin und stecke deine Hauptstadt an.

Cyrus. Bei'm Jupiter! das trifft.

Fakir. Ich will dich zurecht weisen: Ruhm suchen kann Jeder; Ruhm finden ist ein Geschenk des Himmels. Der ruhmlose Fürst ist oft wohlthätiger als der glorreiche. Von wem erwartest du Ruhm? Vom Thoren doch nicht — doch wohl vom Weisen? Und wer ist der — wie willst du ihn finden? Hast du ihn aber — wird er dir seine Hände zum Klatschen leihen? — Ruhm suchst du — Ruhm ist ein Nichts. Ein einziger Ruhm nur ist dem Fürsten gegönnet, allein der ist im Grunde kein Ruhm — das Wort wird nur gebraucht, um eine Pille damit zu vergolden.

Cyrus. Nenne die Sache.

Fakir. Seine Pflicht thun, im Geheim, öffentlich, mit Gepränge — wie es kommt. Laß den Ruhm den Narren, und halte dich an die Pflicht. Lerne die einzig wahre Größe kennen: nicht den Beifall der Menge — den Beifall des eigenen Herzens. Der ist nur eine Puppe, der eines Andern bedarf, um zu erfahren, daß er recht gehandelt. Der Mensch thue seine Schuldigkeit, und wisse selbst, daß er sie gethan.

Cyrus. Vater, neu ist deine Sprache, doch verstehe ich sie: edel, groß, erhaben.